

6. Museum und Sammlungen.

Die wissenschaftlichen Sammlungen haben diesmal einen recht wertvollen Zuwachs erhalten. Besonders hat sich v. Bodecker auf Finca Covadonga in Mexiko erneut verdient gemacht.

Er schenkte verschiedene Reptilien, Insekten (Schmetterlinge, Käfer, Skorpione und verschiedene Arten von Heuschrecken), Mineralien, Kaffeeweige mit Kirschen, Webereien von Eingeborenen und einen Gürteltierpanzer;

Herr Kraße im Kondeland ein Elfenbeinarmband. Außerdem wurden von verschiedenen Kameraden Geschenke gemacht, die dem Museum überwiesen sind.

Durch diese Schenkungen sind zwar große Lücken in unseren Sammlungen ausgefüllt worden, jedoch ist noch allen Kameraden die Möglichkeit reichlich gelassen, ihr Interesse weiter zu betätigen. r.

7. Spiel und Sport.

Wie alljährlich, seit Wilhelmshof besteht, wurde auch diesmal der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. wieder recht festlich begangen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Zapfenstreich mit Fackelzug am Vorabend des 27. Januar, etwas Neues für Wilhelmshof und Wigenhausen. An der Spitze die Stadtkapelle, bewegte sich der lange Zug unter dem grellen Schein der rauchenden Fackeln von Wilhelmshof durch die Straßen der Stadt und durch das Anstaltsgebiet nach dem Markt. Nachdem der Zapfenstreich gespielt und die Klänge von „Deutschland, Deutschland über Alles“ verhallt waren, wurden die Fackeln zusammen geworfen, und die Menge löste sich auf.

Wenn schon die Vorfeier als eine gelungene bezeichnet werden muß und überall ungemeinen Beifall fand, so gestaltete sich die eigentliche Geburtstagsfeier zu einer glänzenden.

Des Mittags fand wie üblich das Festessen mit Tafelmusik statt, während sich des Abends eine große Festgesellschaft in den hübsch geschmückten Sälen von Wilhelmshof versammelte. Ein reichhaltiges Programm sorgte für eine recht angenehme Unterhaltung. Die musikalischen Humoresken, besonders aber die lebenden Bilder, welche Kriegsszenen aus Südwest-Afrika darstellten, fanden den verdienten Beifall. Nach den Aufführungen hielt ein Tanzfränzchen die Festteilnehmer noch einige Stunden in vergnügter Stimmung beisammen.

Das Turnen wird auch in diesem Vierteljahr recht rege betrieben. Die Abendstunden am Montag und Donnerstag bieten eine angenehme Abwechslung, hauptsächlich im Winter, wo man bei dem geringeren praktischen Dienst die körperliche Arbeit ein wenig entbehrt. Es versammelt sich dann auch immer eine recht ansehnliche Zahl von Kameraden, um sich durch regelmäßige Übungen in dem bisher Erlernten weiter zu bilden. Hoffen wir, daß auch im nächsten Sommersemester der „edlen Turnerei“ mit gleichem Interesse gehuldigt wird.

In den regelmäßig wiederkehrenden Fechtstunden nach den Vorlesungen haben sich bereits in der kurzen Zeit einige Kameraden zu tüchtigen Fechtern ausgebildet.